

INHALT

VORWORT	9
1. HEXEN: EINE ERSTE PROBLEMANZEIGE	15
Das Hexenklischee	15
Ein Beispiel: „9 Millionen Frauen“	19
Heutige Schätzungen von Opferzahlen	22
Einiges zu Wert und Grenzen der älteren Hexenforschung	26
Neuere Entwicklungen der Hexenforschung	33
2. MALEFICA: DIE HEXE IN DER ANTIKE	37
Hexen in griechischen und lateinischen Überlieferungen	37
Magiefurcht – Magieprozesse	46
Hexen in der biblisch-alttestamentlichen und jüdischen Überlieferung	52
Hexenwesen und antike Magietheorien	56
Antike Magie und die konstituierenden Elemente des Hexenimaginariums	58
3. HAGAZUSSA: DIE FRÜHE GESCHICHTE DES MITTELALTERLICH-EUROPÄISCHEN HEXENBILDES	63
Einiges zur Wortgeschichte	63
Rechtsentwicklungen zwischen Antike und Mittelalter	67
Rahmenbedingungen des früh- und hochmittelalterlichen Hexenbildes	69
Canon episcopi und Dianakult	72
Die Hexe als Fremde	76

4. DIE „ALTE RELIGION“: EIN GESPRÄCH MIT MARGARET MURRAY	79
Der Teufel als Mann mit einer Maske?	79
Der Zusammenbruch einer Theorie	83
Margaret Murray zwischen alten und neuen Heiden	85
5. SYNAGOGA SATANAЕ: FICTIONEN EINER ANTI-RELIGION IM UNTERGRUND DES ABENDLANDES UND DAS HEXENIMAGINARIUM DER FRÜHEN NEUZEIT	89
Die Hexe als Häretikerin	89
Die Entwicklung zur „Hexensekte“	90
Die Merkmale der Hexe	94
Der Hexensabbat als Gesamtimaginariun einer Anti- Religion	98
Der Teufel: biblische, altkirchliche etc. Vorgeschichte	100
Der Teufel: christliches Mittelalter und Neuzeit	105
Der Teufelspakt	110
6. „MALEFICOS NON PATIERIS VIVERE“: DIE EPIDEMI- SCHEN VERFOLGUNGEN (14.–17. JHDT.)	113
Sukzession der Projektionsflächen: Juden, Aussätzige, Hexen, Vampire – und wieder Juden	113
Die Kleine Eiszeit	116
Chronologie der Verfolgungen	117
7. MALLEUS MALEFICARUM: HEXEREIVERDÄCHTIGUN- GEN ALS INTELLEKTUELLES KONSTRUKT UND DIE ÜBERWINDUNG DES HEXENGLAUBENS	127
Der Malleus Maleficarum als Beispiel einer intellektu- ellen juristischen Konstruktion des Hexenglau- bens	127

Der Hexenhammer: Aus dem Inhalt	131
Überwindungen des Hexenglaubens	135
Eine weitere verfehlte Theorie: die „Vernichtung der weisen Frauen“	137
Hilfsmittel der Hexenforschung	141
8. „MANGU“, „SOROKA“, „NGUA“: HEXEREIVERDÄCHTIGUNGEN UND HEXENBILDER IN AUßEREUROPÄISCHEN KULTUREN	145
Hexenverfolgung in der Gegenwart als „Sensation“: das Thema in den Medien	145
Evans-Pritchard und die Azande	150
Und der Teufel? Religionsgeschichtliches zum Herrn der Finsternis	153
9. SALEM: EIN REGIONALES BEISPIEL	157
Verleumdung	157
Anklage und Prozess	162
10. EUROPÄISCHE SCHAMANEN? EIN GESPRÄCH MIT CARLO GINZBURG	171
Der methodische Ansatz	171
Benandanti	173
Ginzburg und der Hexensabbat	175
Der Hexensabbat: was wir über seine Herkunft wissen	179
11. „THERE IS NO SUCH THING AS MAGIC“: HEXENBILDER IN LITERATUR UND FILM (19.–21. JHDT.)	181

12. WIE AUS BÖSEN HEXEN GUTE HEXEN WURDEN: EIN GESPRÄCH MIT CHARLES GODFREY LELAND ..	185
Hexen und Göttinnen	185
Michelet und Leland	189
13. WICCA UND DIE HEXE ALS IDENTIFIKATIONSFIGUR: DIE ENTSTEHUNG EINER RELIGION	195
ANHANG: TEXTE	201
a. Canidia und Erictho: zwei antike Hexen	201
b. Der Canon episcopi	207
c. Jean Bodin, Johan Fischart, „Vom ausgelasnen wüti- gen Teuffelsheer“ (1591) (Auszüge)	210
d. „Wenn alle mich für eine Hexe halten, warum sollte ich keine werden?“: „The Witch of Edmonton“ (1621) (Auszug)	216
e. Ch. G. Leland, „Aradia, or, The Gospel of the Witches“ (1899) (Auszüge)	219